

Wissenschaftliche Leitung:

Professor Dr. des. Stephanie Gripentrog
Dr. Jens Kugele
Professor Dr. Enno Edzard Popkes

Information und Anmeldung:

Dennis Gelinek M. A.
Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald
D-17487 Greifswald
Telefon: +49 (0) 3834 / 86-19029
Telefax: +49 (0) 3834 / 86-19005
E-Mail: tagungsbuero@wiko-greifswald.de

<http://www.wiko-greifswald.de/de/anmeldung>

Anmeldeschluss ist der 30. September.

DFG

Die interdisziplinäre Fachtagung wird gefördert von der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen, und der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Bonn.

Das Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung in der Trägerschaft der Stiftung Alfried Krupp Kolleg Greifswald.

An „Nahtoderfahrungen“ scheiden sich die Geister. Unter dem Begriff werden Erlebnisse von Menschen subsumiert, die lebensbedrohliche Situationen durchlebt haben oder bereits für klinisch tot erklärt wurden. Dass es dazu kultur- und religionsübergreifend eine nahezu unüberschaubare Fülle entsprechender Erfahrungsberichte gibt, ist unstrittig. Strittig ist jedoch, wie sie wissenschaftlich erklärt werden können.

Nahtoderfahrungen regen dabei besonders zur Diskussion über unterschiedliche Arten von Grenzen an. In der jeweils individuellen Wahrnehmung und retrospektiven Beschreibung der Betroffenen etwa betrifft das vor allem die Grenze zwischen Leben und Tod. Darüber hinaus findet in der Debatte über Nahtoderfahrungen eine zweite Grenzfrage mit langer Geschichte ihre Fortsetzung: die nach dem Verhältnis von Körper und Bewusstsein.

Andererseits stehen hier aber auch die Grenzen zwischen verschiedenen Wissenschaften und ihren Zugängen zum Thema zur Diskussion: angefangen von der Psychologie und der Neurologie über die Soziologie bis hin zur Religionswissenschaft und zur Theologie. Nicht zuletzt steht mit den Nahtoderfahrungen die bleibend umstrittene Grenze zwischen Wissenschaft und Religion wieder zur Disposition.

Es ist daher das Ziel dieser Tagung, diese unterschiedlichen Arten von „Grenzarbeiten“ auf Grundlage einer fundierten und multiperspektivischen Beschreibung von Nahtoderfahrungen zum Gegenstand einer interdisziplinären und internationalen Diskussion zu machen. Besonderer Fokus liegt dabei auf religionsbezogenen Fragestellungen.

Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald

Das Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung in der Trägerschaft der Stiftung Alfried Krupp Kolleg Greifswald. Die Initiative zur Einrichtung des Alfried Krupp Wissenschaftskollegs Greifswald ging vom ehemaligen Vorsitzenden des Kuratoriums der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Professor Dr. h.c. mult. Berthold Beitz, aus. Professor Beitz verband mit dieser Initiative die Idee, dass ein Wissenschaftskolleg in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald dazu beitragen könne, die Region Greifswald wieder zu demjenigen „liberalen, weltoffenen Zentrum für Begegnungen im Ostseeraum“ werden zu lassen, das sie jahrhundertlang war. Diesem Ziel und der Überzeugung Alfried Krupp von Bohlen und Halbachs, dass es „eine moralische Pflicht“ ist, „andere, die Nächsten, die Nachbarn, am fortschreitenden Wissen aktiv teilhaben zu lassen“, ist das Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald verpflichtet.

Wenn Sie regelmäßig über Veranstaltungen des Alfried Krupp Wissenschaftskollegs informiert werden möchten, melden Sie sich für unseren Newsletter bitte unter der Adresse www.wiko-greifswald.de/newsletter an.

Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald
Martin-Luther-Straße 14
D-17489 Greifswald
info@wiko-greifswald.de
www.wiko-greifswald.de



Alfried Krupp Wissenschaftskolleg
Greifswald



Grenzarbeiten auf der Nulllinie Nahtoderfahrungen in interdisziplinärer Perspektive

Interdisziplinäre Fachtagung
6. bis 8. Oktober 2016

Donnerstag, 6. Oktober 2016

9.00 Uhr – 9.30 Uhr

Begrüßung und Einführung durch die wissenschaftliche Leitung des Alfried Krupp Wissenschaftskollegs und die TagungsleiterInnen

Block 1: Kartierung eines Forschungsfeldes

9.30 Uhr – 10.15 Uhr

Wie ist es, tot zu sein? Nahtoderfahrungen, die Autonomie des Bewusstseins und die Unsterblichkeit der Seele

Jens Schlieter (Bern)

10.15 Uhr – 11.00 Uhr

„Nahtoderfahrungen“ – Ein wissenschaftliches Mysterienspiel heute

Dieter Vaitl (Gießen)

11.00 Uhr – 11.30 Uhr

Kaffeepause

11.30 Uhr – 12.15 Uhr

Nahtoderfahrungen und ihre Folgen für Betroffene

Ina Schmied-Knittel (Freiburg/Br.)

12.15 Uhr – 13.00 Uhr

If I stay. Zur filmischen Rezeption von Nahtoderfahrungen

Roland Rosenstock (Greifswald)

13.00 Uhr – 14.30 Uhr

Mittagspause

14.30 Uhr – 15.00 Uhr

Diskussion zu Block 1

ReferentInnen und Plenum

Block 2: Disziplinspezifische Zugänge

15.00 Uhr – 15.45 Uhr

Die kommunikative Konstruktion der Nahtoderfahrung

Hubert Knoblauch (Berlin)

15.45 Uhr – 16.30 Uhr

Neurologisch-medizinische Modellvorstellungen und ihre Grenzen

Wilfried Kuhn (Bochum/Schweinfurt)

16.30 Uhr – 17.00 Uhr

Kaffeepause

17.00 Uhr – 17.45 Uhr

Close to Death in the 19th-century Occult

Wouter J. Hanegraaff (Amsterdam)

19.00 Uhr

Öffentlicher Abendvortrag

Endloses Bewusstsein. Neue medizinische Fakten zur Nahtoderfahrung

Pim van Lommel (Arnheim)

Moderation: Stephanie Gripentrog (Greifswald)

anschließend: Empfang

Freitag, 7. Oktober 2016

9.00 Uhr – 9.45 Uhr

Systematisch-religionswissenschaftliche Zugangsperspektiven

Birgit Heller (Wien)

9.45 Uhr – 10.30 Uhr

Nahtoderfahrungen in religionspsychologischer Perspektive

Stephanie Gripentrog (Greifswald)

10.30 Uhr – 11.00 Uhr

Kaffeepause

11.00 Uhr – 11.30 Uhr

Diskussion zu Block 2

ReferentInnen und Plenum

Block 3: Nahtoderfahrungen in religiösen Diskursen

11.30 Uhr – 12.15 Uhr

Nahtoderfahrungen und ihre Bedeutung für den klinisch-seelsorgerlichen Bereich

Ralph Kunz (Zürich)

12.15 Uhr – 13.00 Uhr

Wertevorstellungen von Nahtoderfahrenen und christliche Ethik: eine Verhältnisbestimmung

André Munzinger (Kiel)

13.00 Uhr – 14.30 Uhr

Mittagspause

14.30 Uhr – 15.15 Uhr

Nahtoderfahrungen und Allversöhnungshoffnungen

Hartmut Rosenau (Kiel)

15.15 Uhr – 16.00 Uhr

Nahtoderfahrungen als Zugänge zum Platonismus und zum frühen Christentum

Enno Edzard Popkes (Kiel)

16.00 Uhr – 16.30 Uhr

Kaffeepause

16.30 Uhr – 17.00 Uhr

Diskussion zu Block 3

ReferentInnen und Plenum

Block 4: Nahtoderfahrungen – Text, Medium, Narration

17.00 Uhr – 17.45 Uhr

Nahtoderfahrungen erzählen

Jens Kugele (Gießen)

Samstag, 8. Oktober 2016

9.00 Uhr – 9.45 Uhr

Nahtoderfahrung als autobiographische Lebensäsur?

Stefan Nadile (Bern)

9.45 Uhr – 10.15 Uhr

Diskussion zu Block 4

ReferentInnen und Plenum

10.15 Uhr – 10.45 Uhr

Kaffeepause

10.45 Uhr – 12.00 Uhr

Grenzarbeiten zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Nahtoderfahrungen als gesellschaftliches Phänomen

ReferentInnen und Plenum

12.00 Uhr – 13.00 Uhr

Intern: Planungen von Folgeprojekten und weiteren Vernetzungen

Planungskreis